

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

101 (29.4.1883)

Centralamerika.

Der Bericht des Marine-Lieutenants Raymond B. Rodgers über die Arbeiten am Panama-Kanal gibt ein zuverlässiges Bild davon, wie weit dieselben bis jetzt gediehen sind.

Ueber den allgemeinen Plan des Kanals gibt er Mittheilungen, welche schon bekannt sind. Die Länge desselben von Ocean zu Ocean beträgt etwa 50 englische Meilen.

Im Ganzen haben sich die Bodenverhältnisse bei genauer Untersuchung günstiger herausgestellt, als man erwartet hat.

Zwei Jahre sind auf Abstecken der Kanallinie, Bodenuntersuchungen, Beschaffung von Maschinerie und Herstellung von Gebäuden für Arbeiter und Werkstätten der ganzen Linie entlang verbracht worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. April. Das „Verordnungsblatt der Groß-Steuerdirektion“ Nr. 5 vom 26. April enthält eine Verordnung des Vollzugs des Branntweinsteuer-Gesetzes vom 26. März 1882 betr. Ferner Bekanntmachungen: 1) Die Eintheilung der Verwaltungsbezirke betr. Vom 1. Januar 1884 an wird die Gemeinde Aach unter Posttrennung von der Obereinnehmeri Stodach — sowie hinsichtlich des Zollbezirks, unter Posttrennung von dem Bezirk des Hauptsteueramts Konstantz — dem Hauptsteueramt Singen und die Gemeinde Malspöngen z. Th. unter Posttrennung von der Obereinnehmeri Ueberlingen der Obereinnehmeri Stodach zugetheilt.

Was die Wogen rauschen.

Fischernovelle von F. v. Stengel. (Fortsetzung und Schluß.)

Immer näher und näher kommt es dem Riff. Die Männer auf dem Felsen stehen athemlos; keiner spricht ein Wort; jeder kennt die Gefahr, in der das Boot schwebt.

Die Männer auf dem Riff halten die Tauen, die Seile bereit. Das Fahrzeug ist verloren — die Leben sind vielleicht zu retten!

Wie die Woge anbrüllt, daß der Fels erbebt, wie sie jetzt fortfliehet, geradezu auf das schwache Fahrzeug...

Da, ein Kopf, ein Arm, ein zweiter Kopf dort! Und die See ist barmherzig: die mächtige Welle kehrt zurück; sie schleudert die Schiffbrüchigen gegen den Felsen; die Arme ergreifen die Tauen, klammern sich fest.

häftnisse der Angestellten der Civilstaats-Verwaltung betr. 3) Die Eintheilung der Geschäftsbezirke der Steuerkommissionäre. (Uebersicht über die dermalige Eintheilung enthaltend.)

Karlsruhe, 28. April. Das „Verordnungsblatt der Groß-Hollverwaltung“ Nr. 24 vom 26. April enthält Bekanntmachungen, betreffend: 1) Die dienstlichen Verhältnisse der Angestellten der Civilstaats-Verwaltung, 2) die Eintheilung der Verwaltungsbezirke, 3) die Ermittlung des zollpflichtigen Gewichtes von in Eisenbahnwagen-Ladungen eingehenden Waaren.

Karlsruhe, 28. April. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß. bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 21 vom 26. April enthält: Allgemeine Verfügungen betreffend die Abführung der Güter und den Viehtransport. — Ferner sonstige Bekanntmachungen betr.: Pferdeerennen in Mannheim, Einlegung weiterer Züge, Rundreise-Verkehr Baden-Baden, Hamburg etc., Transittarif ab Mannheim-Ludwigshafen, Frachtfreie Beförderung von Liebesgaben, Lokaltarif der Main-Neckarbahn, Main-Neckar-Fälzlicher Verkehr, Transport von Eisenbahn-Requisiten, Kohlenverkehr mit Böhmen, Süddeutscher Verband, Mitteldeutscher Verband, Oesterr.-Ung.-Süd-deutscher-Französl. Verkehr, Fleisch- u. Transporte nach Paris, Lieferfristverlängerung, Mittheilungen über auswärtige Verwaltungen. Offentliche Belobung. Wegen des bei einem Vorkommis im Eisenbahn-Fahrdienste bewiesenen umsichtigen und pflichtgetreuen Verhaltens wurden Belohnungen zuerkannt, dem Zugmeister S. Mörber in Karlsruhe 30 M., dem Lokomotivführer K. Stober in Karlsruhe 40 M., Lokomotivführer F. Polshert in Karlsruhe 40 M., Feizer A. Fellhauer in Karlsruhe 15 M., Feizer K. A. Klump in Karlsruhe 15 M., Wagenwärter S. Hauser in Offenburg 15 M., Bremser K. Hed in Bretten 15 M. und wurde überdies sämmtlichen Genannten eine öffentliche Belobung erteilt.

Karlsruhe, 27. April. Am 1. Mai d. J. wird in dem Heidelberger Schloß eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Schm. Karlsruhe, 27. April. (Aus der Stadtraths-Sitzung.) Die Groß-Domänenverwaltung hat sich bereit erklärt, das Gelände der Lohfeld-Acker, welches zum Bau eines Schlachthauses nunmehr in Aussicht genommen ist, künstlich der Stadtgemeinde abzutreten. — Es wird Mittheilung gemacht von dem erkrankten Ableben des Groß-Forsiraths und Professors A. Dr. Johann Klapprecht und daß eine vom Oberbürgermeister erwählte Abordnung die Gemeinde bei dessen Leichenbegängnis vertreten habe.

Manuheim, 27. April. Gestern fand die Zusammenkunft der altkatholischen Gemeinde zur Wahl des Kirchengemeinderaths und der Delegierten zu der Bonner Synode statt. Nach dem Berichte über das verlossene Jahr hat sich die Zahl der Mitglieder entsprechend vermehrt und beläuft sich dieselbe jetzt auf 1232.

die bekannte Schrift von Prof. Beyslag in Halle anknüpfte. — Die sich wiederholenden Fälle von Uebertretungen des Wirthshaus-Verbotes von Seiten auch jüngerer Schüler haben die Direktion des Realgymnasiums zu einer schriftlichen Mahnung an die Eltern veranlaßt, auf das Thun und Treiben ihrer Söhne ein aufmerksames Auge zu haben, da die in der Schulordnung vorgesehenen Strafen zunächst die Eltern sehr hart trafen, unter Umständen aber auch geeignet seien, die Zukunft der Schüler selbst in ernstlicher Weise zu gefährden.

In der heutigen Generalversammlung der Bad. Musik- und Sodalität wurde die Dividende auf 25 Prozent bestimmt, seit Bestehen des Unternehmens hat sich der Umsatz um das Vierfache vermehrt.

Schwetzingen, 27. April. Gestern und heute wurden Sparzellen in größeren Mengen gestochen und versandt. Der Durchschnittspreis ist zur Zeit noch eine Mark für das Pfund. — Gestern hielten die Fechtschulen des Schwetzingener Verbandes eine Hauptversammlung ab. Eine Mittheilung darüber besagt, daß die Organisation des Fechtvereins, der die Erbanung eines deutschen Reichs-Waisenhauses in Jahr anstrebt, über ganz Deutschland verzweigt ist, so daß gegenwärtig schon über 11,300 Fechtschulen bestehen. Die Oberleitung sämmtlicher Fechtschulen führt die Reichs-Oberfechtsschule in Magdeburg. Mittheilung des Schwetzingener Verbandes kann werden, wer eine Jahres-Mitgliedskarte zu 30 Pfennig löst. — Der Turnverein Ladena-burg beabsichtigt am 6. Mai ein größeres Turnfest zu veranstalten, bei welchem eine Anzahl Preise zur Vertheilung kommen soll. — Die Heidelberg-Speierer Bahn hatte das Ergebnis, daß der Güterverkehr im vergangenen Jahre 51,983 Mark gegen 63,468 Mark des Vorjahres eintug. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen in den ersten zehn Monaten des Jahres 1882 46,868 Mark gegen 57,063 Mark des ganzen Vorjahres.

Aus dem Breisgau, 25. April. Auf die Gewitter am 20. und 21. d. M. folgte eine sehr starke Abkühlung der Temperatur. Schneestürme verhüllen die Höhen des Schwarzwaldes und heute Morgen zeigten sich dieselben bis tief herab im Schneegewande. Die zwei alten Bauernregeln: „An Georgi lieber einen Wolf sehen, als eine Roggenähre“, und „Sind die Neben an Georgi noch blutt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind“ sind dies Jahr eingetroffen; mögen die Hoffnungen ihre Befriedigung erhalten.

Vom Bodensee, 26. April. Der Hopenschnitt ist jetzt großentheils beendet; die Pflanze hat gut überwintert, und die Befürchtung, es möchten in Folge der Kälte des Spätherbstes viele Stöcke verfaulen in den Frühling kommen, war nicht gerechtfertigt. Der Hopen berechnen für dieses Jahr zu guten Erwarungen. Die Anlagen haben sich beträchtlich vermehrt, nicht allein in jenen Gemeinden, welche seit Jahren Hopen bauen, sondern auch in solchen, die sich früher nicht mit dem Hopenbau befaßt hatten. Die meisten in unserer Gegend befindlichen Hopen-gärten sind Stangenanlagen; doch hat man in neuerer Zeit auch mehrfache Versuche mit den leichter und einfacher und darum auch billiger konstruirten Drahtanlagen gemacht. Ein anderes Verfahren besteht darin, statt der Drähte Schälre zu verwenden. In dem benachbarten Letztang werden neuer erstmalig Versuche mit diesem neuen Verfahren gemacht, auf deren Ergebnis man gespannt sein darf.

Karlsruhe, 27. April. Bad. Erzherzogin Valerie begab sich gestern mit Gefolge nach Straßburg zur Besichtigung der Stadt.

24) Doch wo ist Holger? Drei Leben waren es, — ist eines verloren?

„Werk die Seile aus! Dort kämpft Holger mit der Fluth!“ Und wieder schleudern sie die Tauen ins Meer, doch nicht weit genug, er erreicht sie nicht!

Ein anderes Tau, das erst ist nicht lang genug. Hjalmar Klausen steht vorn bei den Burschen auf der äußersten Felsenkante. Er ist kräftig, gewandt, geschickt im Bersten...

„Wartet, bis der Windstoss ausgetobt!“ Warten — jetzt wo eine Sekunde den Tod bringen mag! „Werk das Seil aus, Burschen!“ ruft Lars.

Gumil starrt auf Hjalmar, in sein Auge, in sein Gesicht, auf seine Hand; Grauen, Entsetzen spricht aus ihren Zügen. Was sieht sie in den seinen?

„Werk aus das Seil, weitaus! Jetzt!“ Alle Blicke folgen dem fallenden Tau, schauen nach dem mit den Fluthen ringenden Mann. Nur zwei Augen sehen den Arm, die Hand, die das Tau im Augenblicke des Fallens zurückdrückt; der Wind hilft, und es durchschneidet die Welle weitab von dem zu Tode erköpften Holger.

„Verseht! Rettet ihn! Um Gottes Barmherzigkeit willen thut's!“ Gumil ruft es. Sie stürzt vorwärts. Der alte Lars hält sie zurück. Wieder das Tau hinaus.

Nichts hält es zurück. Hjalmar Klausen schleudert jetzt gut, so gut wie die Andern. „Lasse noch! Es fällt in die Fluth, dicht bei dem Mann!“ Aber wie sie's emporschieben, da ist es leicht und schlaff, — von Holger keine Spur mehr. „Die See hat ihr Opfer verschlungen!“

Gumil hört das Wort. Laut aufschreiend sinkt sie wie leblos auf den harten Fels.

Die Welle spülte Holger's Leiche an's Land; dort auf der Tafel, wo einst der Engländer lag, da fand man sie am dritten Tage.

Das ganze Dorf gab ihm das Geleite, obwohl ihn Keiner beweinte; man that es Gumil's willen.

Tränenlos schritt sie hinter dem Sarge her, neben ihrem Vater; wer konnte es ihr verargen, daß sie nicht trauerte? Sie hat ihn ja nicht lieben können! Aber warum ist sie so bleich, so gebeugt?

Unter den Männern fehlte Hjalmar Klausen. Es fiel nicht auf. Er sei über's Meer, hieß es.

Heimkommend vom Friedhof, legte Gumil die schwarzen Kleider ab, setzte sich an's Fenster und schaute hinaus auf's Meer, das ruhig dalag, als ob nie ein Sturm es bewegt habe. Ihr Vater trat zu ihr und sagte:

„Nun ist's vorbei, Gumil; nun laß uns froh sein; mir ist, als sollte ich Gott danken, der uns befreit hat.“

„Ja, Vater, thut es, ihr seid frei“, erwiderte sie ernst.

„Du doch auch?“

„Ich? Mich laßt in Frieden, — denkt an euch; ihr seid frei! ... Versteht ihr mich?“

„Nein Gumil; was meinst du?“

„Was ich meine, Vater? Das Meer hat Rache geübt, — der Mörder schläft bei seinem Opfer!“

„Gumil! Rede deutlich!“ rief Mertens.

„Ich bin deutlich, Vater; wißt ihr, wer den Engländer erschlug?“

„Gumil!“

„Gumil!“

„Ja, er!“

„Und das sagst du erst heute? Da hast es gewußt, Gumil, und du konntest hören, daß dein Vater sich „Mörder“ nannte?“

Pforzheim. In der Bürgerauschuss-Sitzung vom 25. d. M. wurde gemäß dem stadttrüchlichen Antrage einstimmig beschlossen, die 1876er städtische Anleihe von 1 1/2 Millionen Mark, welche bisher mit 4 1/2 Proz. verzinst wurde, in eine 4prozentige umzuwandeln und die Konvertierung der Firma Straus und Comp. in Karlsruhe zu übertragen.

Durlach. Der Entengang bei Rintheim wurde bei der gestrigen Versteigerung für die Stadtgemeinde Durlach erworben.

(Schwarzwald-Verein.) Das Eintreten der günstigeren Witterung hat nun auch die Arbeit des Schwarzwald-Vereins wieder neu belebt. In allen Theilen des Schwarzwald-Gebietes sind Herrschaften zur Förderung der Vereinszwecke in Aussicht genommen. Im Norden des Gebietes soll den Wegen auf den Hornsgründen besondere Berücksichtigung zu Theil werden. Im Feldeberg-Gebiet steht die Anbahnung weiterer Ausflüge zu der höchsten Kruppe unseres Gebirges in Frage, welche zu neuen bisher in keinem Reisebuch erwähnten, aber hochinteressanten Punkten führen. Im Zusammenhang damit steht die Zugänglichmachung des Frauensteigfelsen bei Falkenstein und dessen Verbindung mit der ausrichtreichen Resellacher Höhe. Nicht minder ist an eine Weganlage gedacht, welche den Hintergrund des Saum in weiteren Kreisen bekannten wildromantischen Nomenbachthales (eines Seitenthales des Simonswälder Thales) mit dem wegen seiner Alpenfernsicht viel genannten Brend verbindet. Weitere Arbeit wird das touristisch noch viel zu wenig kultivierte Gebiet zwischen dem oberen Reichthal und dem Ringthal, sowie das Gebiet westlich und östlich des Gutachthales veranlassen. Dort handelt es sich vorzugsweise um Erschließung der Rillköpfe und Zugänglichmachung des Spitzfelsen von der Westseite her, — hier steht die touristische Verbindung namentlich folgender Punkte: Hirschklappe (mit den s. a. Brechtthaler Schanz), Karlsstein, Althornberg (mit den grotesten Felspartien), Benzene und Schundelhöhe mit den bereits betretenen Touristenwegen in Frage. — Die Veranstaltung gemeinschaftlicher Ausflüge entwickelt sich in erfreulicher Weise. Am Sonntag den 15. d. M. wanderten Schwarzwaldvereins-Mitglieder aus Freiburg, Waldkirch und Emmendingen von Renzingen über Kirchhalde, Freifeld, Hoppenbühl (ein Theil über Hünnersiedel) und Gscheid nach Waldkirch; am letzten Sonntag unternahm die Offenburger Sektion des Vereins einen Ausflug von Oberkirch über den geologisch interessanten und zugleich ausrichtsvollen Kusenstein nach Achern. So wird mehr und mehr das touristische Interesse geweckt und zeigt sich die Zunahme dieses Interesses auch fortwährend in der erfreulichen Mehrung der Zahl der Vereinsmitglieder.

Bermischte Nachrichten.

(Summe in der württembergischen Kammer.) Man berichtet darüber, ob man für den Prüfungskursus der Notariatskandidaten 8575 Mark oder nur 5000 Mark auswerfen wolle. Der Abgeordnete Geuer rief aus: „Wir haben auch schon vor 1873 tüchtige Notare gehabt, wir sind schon vor 1873 ruhig gestorben.“ Wenn die Herren Abgeordneten über diese für sie an und für sich nicht gerade lustige Reuezeit in ein homerisches Gedächtnis ausbrachen, so hatte das wohl darin seinen Grund, daß sie sich freuten, wenigstens noch nicht begraben zu sein. „Da ich,“ schreibt ein Stuttgarter Korrespondent des „Verl. Tagebl.“, „gerade bei dem Kapitel der unheimlichen Komik in der württembergischen Kammer bin, darf ich folgende grotesk-fomische Episode nicht verschweigen. Es handelte sich um ein Gesuch der Stadt Marbach um eine Eisenbahn. Der dasselbe befristende Abgeordnete schloß seine Rede folgendermaßen: „Meine Herren, bewilligen Sie die Eisenbahn nicht, so verfahren Sie der Stadt Marbach einen Schlag, wie sie seit der Geburt Schiller's keinen wieder empfunden.“

O Weß, 25. April. Anerkennung findet ein Beschluß des Gemeinderathes, wonach die städtische Subvention des Theaters für die nächste Saison von 5000 M. erhöht wird. Die seitige Theaterleitung war unter den hier in Betracht kommenden Verhältnissen genöthigt, häufig vier Theatertruppen nebeneinander zu halten, nämlich für Oper und Schauspiel je in beiden Sprachen. Bei dem finanziell äußerst schwierigen Unternehmen war es nicht anders möglich, daß die Qualität des Gebotenen besseren Ansprüchen vielfach nicht genügen konnte. Es wäre daher wünschenswert, daß die Subvention in erster Linie der qualitativen Hebung der Leistungen zu Gute käme, ein Wunsch, der um so berechtigter erscheint, wenn man in Betracht zieht, daß dem hiesigen Theater außer der allgemeinen noch eine speziell national-deutsche Aufgabe zufällt.

(Gründung eines Deutschen Orthographiereform-Vereins.) Vor Kurzem wurde ein Deutscher Orthographiereform-Verein gegründet, der bereits aus 200 Mitgliedern, Gelehrten, Schulmännern, Kaufleuten, Beamten, besteht. Der Verein bezweckt die konsequente Durchführung des in den amtlichen Regelbüchern anerkannten Grundgesetzes: „Bezeichne jeden Laut, den man bei richtiger und deutlicher Aussprache hört, durch das ihm zukommende Zeichen“ möglichst zu fördern. Die einzelnen verbesserungsbedürftigen Punkte sollen nach und nach in dem Vereinsblatt „Zeitschrift für Orthographie“ zur allgemeinen Besprechung gestellt und nach erschöpfender Verhandlung zur Abstimmung gebracht werden. Durch die Majorität der Mitglieder gebilligte Verbesserungen werden zunächst im Vereins-

organe befolgt. Der Vorstand besteht aus den Herren R. Duben-Gressfeld (Verfasser des Wörterbuchs), W. Feller-Jagst, E. Lohmeyer-Kassel, W. Victor-Wiesbaden, C. Biede-Hamburg. Für den Jahresbeitrag von 2 Mark erhalten die Mitglieder des Vereins das Vereinsblatt gratis. Anmeldungen zum Verein, sowie Beiträge sind an den Kassierer des Vereins, W. Berber in Kofrod, zu richten.



Natürlich kohlenstoffreiches Mineralwasser.

Nicht zu verwechseln mit „Apollinaris“

Neu analysirt durch:

London. Staats-Schule der Wissenschaften, South Kensington Museum.

Urtheil: Von ausgezeichnetster Qualität.

Paris. Académie de Médecine. Urtheil: Qualité supérieure.

Der Verkauf des Apollinaris-Wassers in Frankreich hat dasselbe die gesetzlich vorgeschriebene amtliche Sanction durch Regierungserdeceit erhalten.

Ausnahmslos höchste Auszeichnungen in Genua. — Sydenham. — Brüssel. — München.

Kur-Haus, Pension Bad-Kronthal. Stahl-Brunnen. Mineral-Bäder mit Dampfheizung.

Hauptdepots: Anton Kilder, Karlsruhe; J. F. Anterlieth, Offenburg; Max Klock, Freiburg i. Br.; Anton Heinen, Pforzheim; Anton Bopp, Bruchsal; Gobr. Leimbach, Heidelberg.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Karlsruhe, 28. April. Das Bankhaus Straus u. Co. dahier hat im Verein mit dem Pforzheimer Bankverein und den Herren v. Erlanger u. Söhne in Frankfurt am Main Anleihen der Stadt Pforzheim im Betrage von circa 1,400,000 M. übernommen, dessen Erlös zur Heimzahlung resp. Konvertierung der 4 1/2 Proz. Pforzheimer Obligationen vom Jahr 1876 dienen soll.

Den Besitzern der 4 1/2 Proz. Obligationen werden die neuen 4 Proz. Obligationen für die Zeit vom 1. bis 15. Mai mit einer Berechtigung von 1 Proz. (nämlich 3/4 Proz. Kursdifferenz und 1/4 Proz. Hinzuberechnung vom 1. Mai bis 1. November) zur Verfügung gestellt.

Köln, 27. April. Weizen loco hiesiger 20.50, loco fremder 21.—, per Mai 19.90, per Juli 20.30. Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai 14.50, per Juli 14.80. Rüböl loco mit Faß 37.—, per Mai 36.70. Safer loco 14.50.

Bremen, 27. April. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.40, per Mai 7.40, per Juni 7.60, per Juli 7.75, per Aug.-Dez. 8.—. Fester. Bodenablieferungen 6584 Barrels. Amerik. Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 57 1/2.

Paris, 27. April. Rüböl per April 98.20, per Mai 97.—, per Juni-Aug. 90.50, per Sept.-Dez. 78.50. — Spiritus per April 48.50, per Sept.-Dez. 50.70. — Ruder, weißer, disp. Nr. 3, per April 60.50, per Juni-Aug. 61.20. — Wehl, 9 Marken, per April 66.—, per Mai 66.50, per Juni-Aug. 67.70, per Juli-Aug. 68.50. — Weizen per April 25.30, per Mai 25.70, per

Mai-Aug. 26.20, per Juli-Aug. 26.70. — Roggen per April 17.—, per Mai 17.—, per Juni-Aug. 17.70, per Juli-Aug. 18.20. — Wetter: bedekt.

Antwerpen, 27. April. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Weichen. Raffinirt. Type weiß, disp. 19.

New-York, 26. April. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.30, Rother Winterweizen 1.23, Mais (old mixed) 68 1/2, Havanna = Zucker 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Speck 11 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 1. Baumwolle = Zufuhr 7000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. K. Kler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 27. April 1883.

Staatspapiere.	Schwed. 4 in 100 100 1/2	4 Pfälz. Nordbahn fl. 97 1/2	6 Horstberger fl. 86 1/2	4 Rhein.-Pr. fl. 100 1/2	Dulaten 9.60-65
Baden 3 1/2 Obligat. fl. 101	Span. 4 Ausl. Rente 63 1/2	4 Rechte Ober-Über fl. 194 1/2	6 Göttinger-III fl. 104 1/2	3 Oldenburger fl. 40 122 1/2	Dollars in Gold 4.20-24
4 fl. 101 1/2	4 Bern. 1877 fl. 102 1/2	6 Rhein-Stamm fl. 165 1/2	4 Schweiz. Central fl. 95 1/2	4 Deferr. v. 1854 fl. 250 112 1/2	30 Pf.-St. 16.21-25
Bayer. 4 Obligat. fl. 101 1/2	4 Bern. 1880 fl. 100 1/2	8 Thüring. Lit. A. fl. 215	4 Süd-Romb. Prior. fl. 102 1/2	5 v. 1860 fl. 500 120 1/2	Ruß. Imperials 16.75
Deutsch-Rheinl. fl. 102 1/2	4 Bern. 1893 fl. 111 1/2	5 Sächs. Nord-Bahn fl. 263	3 Süd-Romb. Prior. fl. 59 1/2	4 Raab-Grager fl. 100 94 1/2	Sovereigns 20.36-41
Brensch. 4 1/2 Com. fl. 104 1/2	4 Amer. 2 1/2 C. v. 1893 fl. 111 1/2	5 Sächs. West-Bahn fl. 264 1/2	5 Def. Staatsfl. Prior. fl. 105 1/2	4 Maserzschke-Vollpfer. fl. 225.80	Städte-Obligationen, aus Industrie-Actien.
4 1/2 Consohl. fl. 102 1/2	4 Amer. 4 1/2 C. v. 1897 fl. 118 1/2	5 Def. Franz-St. Bahn fl. 286	3 bto. I-VIII C. fl. 77 1/2	4 Böhme fl. 25-Loose fl. 225.80	4 Karlsruher Obl. fl. —
Sachsen 3 1/2 Rente fl. 81	4 Bank-Actien.	5 Def. Nordbahn fl. 125 1/2	3 Prior. Lit. C, D, II, D, fl. 57 1/2	4 Def. fl. 100-Loose fl. 1864 321.50	4 1/2 Raunheimer Obl. —
Wirt. 4 1/2 fl. 78/79 fl. 105 1/2	4 Deutsche R. - Bank fl. 149 1/2	5 Def. Süd-Lombard fl. 174 1/2	5 Def. Nordwest fl. 195 1/2	4 Def. Kreditloose fl. 100	4 1/2 Baden-Baden fl. 101 1/2
4 Obl. fl. 101 1/2	4 Böhme fl. 120 1/2	5 Def. Nordwest fl. 195 1/2	5 Rudolf fl. 140	4 Ungar. Staatsloose fl. 100 223.75	4 1/2 Heilberg Obligat. 99 1/2
Deisterreich 4 Goldrente 84	4 Basler Bankverein fl. 128 1/2	5 Eisenbahn-Prioritäten.	4 Eisenbahn-Prioritäten.	4 Kungbacher fl. 7-Loose 32.40	4 1/2 Baden-Baden fl. 101 1/2
4 1/2 Silberrente fl. 67 1/2	4 Disc. Kommand. fl. 202 1/2	4 Def. Ober-Über fl. 100 1/2	4 Def. Ober-Über fl. 100 1/2	4 Freiburger fl. 7-Loose 28.20	4 Konstanzer Obligat. 100 1/2
4 1/2 Papierrente fl. 79 1/2	4 Def. Kredit-Anstalt fl. 266 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Freiburger fl. 15-Loose 28.20	4 Stuttgarter Spinnerei o. B. —
4 1/2 Silberrente fl. 79 1/2	4 Rhein. Kreditbank fl. 111	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Karlsruher fl. 10-Loose 14.70	4 Karlsruher Maschin. fl. —
Ungarn 5 Goldrente fl. 76 1/2	4 D. Eff. u. Wechsel-Bk. 40 1/2 einbezahl. fl. 132 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Weiminger fl. 7-Loose 28.80	4 Bad. Bad. Fabr. o. H. fl. 143 1/2
Italien 5 Rente fl. 91 1/2	4 Heilberg-Spinner fl. 55 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Schwed. fl. 10-Loose 61.60	4 1/2 Deutsch. Hypoth. fl. 180
Rumänien 6 Oblig. fl. 103 1/2	4 Heilberg-Bahn fl. 101 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Wechsel und Corten.	4 1/2 Hypoth. fl. 50 1/2
Rußland 5 Obl. v. 1882 fl. —	4 Heilberg-Friedr.-Komm. fl. 193 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Paris kurz fl. 100 81.20	4 Reichsbank Discout 4 1/2
6 Obl. v. 1877 fl. 89 1/2	4 Heilberg-Friedr.-Komm. fl. 193 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Wien kurz fl. 100 170.60	4 Frankf. Bank. Discout 4 1/2
6 Obl. v. 1877 fl. 89 1/2	4 Heilberg-Friedr.-Komm. fl. 193 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Amsterdam kurz fl. 100 169.80	4 Tendenz: matt.
6 Obl. v. 1877 fl. 89 1/2	4 Heilberg-Friedr.-Komm. fl. 193 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 London kurz fl. 100 20.45	
6 Obl. v. 1877 fl. 89 1/2	4 Heilberg-Friedr.-Komm. fl. 193 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. fl. 100 1/2		

rief Mertens laut und vorwurfsvoll, aber nicht in Zorn und Wuth, nur Schmerz sprach aus seinem Tone, bitteres Weh, daß sein Kind das thun konnte.

„Ich habe dafür gebüßt, Vater, und werde dafür leiden mein Leben lang,“ entgegnete sie düster. „Hört, wie alles kam, Vater, — und dann straft mich, wenn ihr könnt.“

Und sie erzählte ihm alles, was sie wußte.

Als sie schwieg, da legte er die Hand auf ihre Schulter und sagte: „Ich kann dir nicht gram sein, Kind, du hast Recht gethan, sollt' ich meinen. Nun sind wir beide frei; das Meer hat Rache geübt: es vergibt dem nicht, der unter seinem Schutze Blut vergießt. . . . Jetzt kommt die frohe Zeit für dich; über's Jahr bist du Klausen's Weib.“

„Aie, Vater!“ sagte sie schauernd.

Tags darauf saß Sunil am Strande; sie schaute dem Treiben der Wellen zu, denen sie so oft gelauscht. Sie plätscherten sanft und friedlich und spiegelten den blauen Himmel in ihrem kristallinen Hell; neckisch glitten sie über den Sand, wuschen den Kies und berührten den Fuß der jungen Frau.

„Komm' mit, Sunil, komm' mit!“ sungen sie so schmeichelnd süß; sie muß es hören und sie folgte so gern. Aber sie schüttelt den Kopf und bleibt. „Noch nicht, noch nicht; muß warten; die Erde muß mich decken, nicht das kühle Wasser. . . .“ Aber sie hört doch gern auf die Wellen und ihr ist, als ziehe Frieden in ihre Seele.

Sie schaut vom Meere nach dem Lande; dort sitzt ihr Vater vor dem Hause und raucht seine Pfeife. Er sieht zufrieden aus, er ist wieder, was er einst war — Gott sei's gedankt!

Mutter Klausen's Hütte sieht freundlich herunter, die Sonne blinkt in den kleinen Scheiben, die Alte steht oben und winkt ihr zu. Sunil wendet den Blick ab und athmet tief auf.

Jetzt nahen Schritte. Sie weiß, wer es ist. . . . Hjalmar. Sie hat ihn nicht mehr gesehen seit dem Sturmabend.

Jetzt stand er vor ihr; aber sie war es, die zuerst sprach. „Es ist mir lieb, daß du kommst; ich habe mit dir zu reden und hätte dich doch nicht gern aufgesucht. . . . Höre mich ruhig an und sage kein Wort, bis ich zu Ende bin, willst du?“

„Ja, Sunil.“ Warum sprach sie so ernst, so feierlich?

„Hjalmar, du weißt, was ich von dir erbat an dem Tage, wo du mich hier trafst, als du heimkamst aus der Fremde. Hättest du mir damals gefolgt, es wäre alles anders heute. Es ist geschehen; ich wäge die Schuld nicht von mir; ich bitte dich nur, wie damals, bleib' nicht hier, Hjalmar!“

„Sunil — warum?“

„Wie kannst du fragen — wir können ja doch nie einander gehö-“

„Sunil!“

„Du fragst, Hjalmar, du machst mir's noch schwerer, als es schon ist. Weißt du, was der Vater sagt? — „Das Meer vergibt nie dem, der eine Schuld birgt unter seiner Wellendecke.““

„Was spricht du, Sunil?“ rief er zurücktreud.

„Ich habe Holzer hinausgeschickt — er kehrte nicht heim. . . . Du, Hjalmar —“

Er wich entsetzt zurück. „Sunil!“

„Sag' nichts, Hjalmar; ich klage dich nicht an. Aber ich sah dir in's Auge und las in deiner Seele, — ich las den furchtbaren Wunsch — und ich sah, wie deine Hand dem Herzen folgte, gegen deinen Willen. . . . Gott hat den Gedanken bestraft, den Wunsch erhört! Und das einmal Erhörte kann nicht mehr ungeschehen machen, selbst die Reue nicht, kein Mithen.“

„O Sunil, Sunil!“

„Wir tragen Beide die Schuld! Geh' fort, Hjalmar — eine Leiche liegt zwischen uns!“ flehte sie.

„So muß es denn sein, Sunil!“

„Ja, geh' fort, — ich sorge für die Mutter.“

Ihre Hand lag in der seinen — zum letzten Male. Ihre Blicke begegneten sich einmal noch.

„Leb' wohl, Hjalmar!“

„Leb' wohl, Sunil!“

Dann war sie allein am Strande. Und die Meeresmogen flüsteren leise:

„Hast recht gethan, Sunil!“

Vom Bäckertische.

Vom Fels zum Meer. Spemann's illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus. Das Aprilheft dieser jetzt in einer Auflage von 42,000 erscheinenden Monatschrift bringt u. a. eine Erzählung aus dem Lande der Mitternachtssonne, Saima Halem von Karl May; sodann gibt der bekannte Ornithologe Dr. Karl Rus unter dem Titel „Gefiederte Brillanten“ eine Beschreibung der Familie der Kolibris, die durch reizende Holzschmitte unterflügelt ist. Karl Vogt, der berühmte gemer Naturforscher, schildert das von ihm oft besuchte südlische Frankreich und führt uns „von Genf nach Glette“ mit der ihm eigenen lebendigen Erzählungsweise. Joseph Krieger, der Herausgeber, liefert zwei interessante Beiträge, deren einer den Namen Richard Wagner's gewidmet ist, während der andere unter der Aufschrift „Die Wunder der Bühnenwelt“ in die geheimnißvolle Welt der Bühnenschauspieler, der Coullissen, der Wanddecorationen einen Blick thun läßt. „Sphyr's Geige“ von Schletterer wird jeden Geigenkenner interessieren. Aus der großen Zahl Holzschmitte möchten wir das Genschild von Ludwig Knaut „In der Dorfschänke“ hervorheben, das das Ende eines fidelem Dorfgelages zeigt, wo die Musikanten mit ihren Galgengeflüthern sich dabonmachen und die armen Frauen für die Heimkehr ihrer Männer sorgen müssen.

Corvin's Geschichte der Neuzeit, Verlag von Greiner und Schramm, Leipzig, ist mit der sechsten erschienenen 30. Vervollständigung komplett geworden. Das Buch gibt die Geschichte der Jahre 1848—1871 von bekannten Standpunkten des Herrn Verf. aus. Das Corvin's Werk beim deutschen Publikum vielfach gefunden hat, dafür spricht der Umstand, daß noch vor Vollendung des Werkes eine zweite Auflage des ersten Bandes nöthig wurde und eine zweite Auflage der folgenden Bände sich in Vorbereitung befindet. Die Verlagshandlung hat elegante Einbanddecken anfertigen lassen, welche für 1 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen sind.

Spinnerei & Weberei Offenburg.

Dienstag den 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Fabriklokale
General-Versammlung der Aktionäre.

Tagesordnung: Die in § 19 der Satzungen genannten Geschäfte.
Die Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder H. E. G. Hard, Haas, Ruffbaum und Seeligmann läuft ab, weshalb 4 Neuwahlen vorzunehmen sind.
Ueber die Berechtigung zur Theilnahme an, oder über die Vertretung in der Versammlung geben die §§ 14 und 15 der Satzungen die Vorschriften und für die Bescheinigung des Vorzeigens von Inhaber-Aktien werden folgende Bankhäuser bezeichnet: Die Rheinische Creditbank in Mannheim mit ihren Filialen in Konstanz, Gebrüder Kapfberger Freiburg i. B., Alfred Seeligmann & Co. Karlsruhe, Köster & Co. Mannheim & Heidelberg, B. Meißner feil. Sohn & Co. Frankfurt a. Main und die Württemberg. Bankanstalt vormals Pfann & Co. in Stuttgart.
Offenburg, 31. März 1883.

Der Vorstand.

Pferde-Rennen

des Rheinischen Renn-Vereins in Frankfurt a. M.
am 6. Mai 1883, Nachmittags 3 Uhr, am Forsthaus.

Eröffnungrennen M. 400
Offiziers-Hürden-Rennen 1000
Große Steeple-Chase, Ehrenpreis, gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin, am 1800.
Die Aktionäre und Mitglieder des weiteren Vereins des Rheinischen Renn-Vereins haben freien Eintritt.

Erster Platz:
für 1 Herrn M. 6.—
für 1 Dame " 4.—

**Zweiter Platz M. 2.—
Dritter Platz " 1.—
Stechplatz " 50 Pfge.**

Kinder bis zu 10 Jahren zahlen zur ersten Tribüne M. 2.— pro Tag, zur zweiten Tribüne (II. und III. Platz) 50 Pf. pro Tag.
Equipagen M. 6.—; jede Person darin muß mit einem Billet zu dem ersten Platz versehen sein. Reiter M. 5.—
Sämmtliche Karten sind sichtbar zu tragen.

An den Tribünen werden keine Karten ausgegeben. — Die Kassen befinden sich auf der Chaussee an der Konisa, am Sandhof bei Niederrad und am Forsthaus.

Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Eintrittskarten verkauft bei den Herren: F. Drenk, Heil 61, W. Fuchs, Heil 1, Christ. Ströhmlein, Heil 57, Universitäts-Bureau, Frankfurter Hof.

Die Heftliche Ludwigs- und Main-Heckar-Eisenbahn lassen an dem oben bezeichneten Renntage die auf den betreffenden Stationen zu ersehenden Züge an der Rennbahn zunächst gelegenen Stellen ihrer Routen sowohl zur Hin- als Rückfahrt anhalten.

Im Auftrage des Directoriums:
Kappel.

Bürgerliche Rechtspflege.

U. 934. 1. Nr. 3943. Waldshut.

Die Holz- und Weinhandlung von Emil Mayer zu Menzschwand, vertreten durch Rechtsanwalt Schwarz zu Waldshut, klagt gegen Kaufmann Johann Baumgartner von Hohenheim, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Baurenkauf und Darlehen von den Jahren 1879/80, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 2356 M. 39 Pf. nebst 6 % Zinsen aus 660 M. 12 Pf. vom 1. Januar 1881 an und 5 % Zinsen aus 2000 M. vom 14. März 1880 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf.
Samstag den 7. Juli 1883, Vormittags 8 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, den 25. April 1883.
G. Knoblauch,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.

U. 767. 1. Nr. 5205. Karlsruhe.

Der Gastwirth Friedrich Müller zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Horn daselbst, klagt gegen den Metzger Franz Raver Muffler von Reisingen, nachmals dahier, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Hauskauf über das dem Kläger gehörige, im Birkel Nr. 9 dahier gelegene Wohnhaus zum Kaufpreis von 59.000 Mark nebst 6000 M. für das Inventar, wovon 6000 Mark baar auf 1. März d. J. anbezahlt werden sollten, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Vertragsbefreiung und somit alsbaldigen Zahlung von 6000 Mark nebst 5 % Zinsen vom Klagezustellungstag, sowie zur Tragung der Kosten einschließlich derer für Arrestverwahrung beim Amtsgericht, sowie auch auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils gegen Sicherheitsleistung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.
Dienstag den 10. Juli 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 25. April 1883.
A. Mann,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.

U. 905. 2. Nr. 4076. Meßkirch.

Das Großh. Amtsgericht dahier hat mit Beschluß vom heutigen folgendes Ansehen:

Die Fürstl. Standesherrschaft Fürstberg besitzt auf der Gemarkung Krumbach einen Acker: „Kleine Breite“, Grundstück Nr. 307 a im Maßgebhalte von 6 Morgen 209 Ruthen = 2 ha 34 ar 85 qm, und zwar 2 ha 16 ar 37 qm Ackerland und 18 ar 48 qm Weidung, einerseits Mathias Amann und Sigmund Stadler, andererseits Sigmund Stadler nach Voll, über welchen sich kein Eintrag im Grundbuch vorfindet.

Auf Antrag der genannten Besitzerin werden nun alle diejenigen, welche an die bezeichnete Piegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 8. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Großh. Landgericht dahier stattfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.
Meßkirch, den 23. April 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Wankel.

U. 917. 1. Nr. 4349. Eppingen.

Christian Pfefferle, Christian Sobn von Sulzfeld, besitzt auf Sulzfelder Gemarkung folgende Piegenschaft: Grundstück Nr. 1203. 4 ar 88 Meter Acker im Leichenfeld, neben Christian Pfefferle, Dav. S., u. Johann Krüger, Händler, hat hiefür keinen Grundbucheintrag. Auf Antrag des Klägers werden alle diejenigen, welche an jenem Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder aus einem Stammguts- oder Familiengutsverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 27. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.
Eppingen, den 25. April 1883.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Bied.

Konkursverfahren.

U. 922. Nr. 1132. Pforzheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Kron Metzger von Pforzheim ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 11. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Pforzheim, den 25. April 1883.
Großh. Landgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Sigmund.

U. 928. Nr. 6960. Rastatt.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlentwärters Carl Scherer von Rastatt wird nach erfolgter Abholung

des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Rastatt, den 24. April 1883.
Großh. Landgericht.
Der Gerichtsschreiber:
F. E.
Dier.

Bekanntmachung.

B. 759. C. Nr. 9197. Karlsruhe.

Die Ehefrau des Gustav Berger, Anna, geb. Bellin von Konstanz, a. St. in Emmishofen, vertreten durch Rechtsanwalt Mader in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz — Civilkammer I — Termin auf
Dienstag den 12. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,
bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 26. April 1883.
Die Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Weisenborn.

U. 931. Nr. 4524. Konstanz.

Die Ehefrau des Carl Meßner, Rothburga, geb. Köhler von Donaueschingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts — Civilkammer II hier — vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 26. April 1883.
Die Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Weisenborn.

U. 933. Nr. 3972. Waldshut.

Albert Adler's Ehefrau, Agatha, geb. Strimmatter von Sidingen, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Grafer hier, hat gegen ihren genannten Ehemann bei dem Großh. Landgericht hier Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der Civilkammer II. Termin auf
Samstag den 16. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,
bestimmt ist.
Waldshut, den 26. April 1883.
Die Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Knoblauch.

U. 766. Nr. 5203. Karlsruhe.

Die Ehefrau des Andreas Dies, Louise, geborne Kern in Pforzheim, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei diesem Landgerichte erhoben.
Zur Verhandlung ist Termin auf
Montag den 25. Juni d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor die II. Civilkammer Großh. Landgerichts hier selbst anberufen.
Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 25. April 1883.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
W. Köhler.

Beschlüssenverfahren.

U. 885. Nr. 7928. Sinsheim.

Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unter dem heutigen nachfolgend veröffentlichte Aufforderung erlassen:
Der am 10. Juli 1824 geborne Christoph Heinrich Spies, Bäcker von Eichelbach, ist im Jahr 1851 nach Amerika ausgewandert und hat seit 17 Jahren keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, binnen Jahresfrist
Kenntnis von seinem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nachmaligen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben werde.
Sinsheim, den 20. April 1883.
A. Haffner,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.

Handelsregisterträge.

U. 1878. Nr. 2798. Emmendingen.

Zu D. 3. 36 des Handelsregisters, Firma Krute & Mangold in Emmendingen, ist eingetragen: Der Geschäftsführer B. Min Mangold ist seit dem 2. April 1883 verheiratet mit Rosalia Schwaab von Emmendingen. Laut des mit seiner Ehefrau errichteten Ehevertrags vom 30. März 1883 wurde in Artikel 1 das Gedung festgesetzt, wonach sämtliches Vermögen, liegendes wie fahrendes, jetziges und zukünftiges, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird, mit Ausnahme der Summe von je Einbundert Mark, welche gegenwärtig entliegendem Vermögen sind.
Emmendingen, den 21. April 1883.
Gr. Amtsgericht.
v. Weiler.

U. 902. Nr. 7808. Baden.

Zu D. 3. 210 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma F. Mayer, Mineralwasserfabrik in Baden, ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
Baden, den 16. April 1883.
Großh. Landgericht.
Gerichtsschreiber
Lüb.

U. 881. Nr. 7935. Pörrach.

Zu D. 3. 128 des Firmenregisters wurde eingetragen: Firma u. Niederlassungs-ort: Otto Strohmaier, Eisen- und Spezialeisenfabrik in Randern. Inhaber der Firma: Otto Strohmaier in Randern, verheiratet mit Anna Baumann ohne Ehevertrags.
Pörrach, den 23. April 1883.
Großh. Landgericht.
Laud.

U. 868. Mannheim.

In das Genossenschaftsregister wurde unter Ordnungszahl 11 laut Beschluß vom 19. April d. J., Nr. 15.446, eingetragen: Darlehenskasse Käferthal, eingetragene Genossenschaft in Käferthal, mit Sitz daselbst, errichtet durch den Gesellschaftsvertrag vom 19. Februar 1883. Gegenstand des Unternehmens § 2 der Statuten: Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetriebe nötigen Geldmittel zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen, die Verhältnisse der Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern. Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvorsitzer und vier Beisitzern, aus welchen ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzers gewählt wird. Ueber die Art der Zeichnung bestimmt § 10 der Statuten: „Die Zeichnung für den Verein erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden. — Die Zeichnung hat nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. — Bei Anleihen von 100 Mark und darunter, sowie bei Einlagen in die mit der Vereinskasse verbundene Sparkasse bis zu der von der Hauptversammlung festgesetzten Höhe und für die Geschäftsanteile genügt die Unterzeichnung durch den Rechner und ein vom Vorstand dazu bestimmtes Vorstandsmitglied, um dieselbe für den Verein rechtsverbindlich zu machen. — Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind durch den Vereinsvorsitzer zu unterzeichnen und im Mannheimer Journal bekannt zu machen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Adam Fischer, Vereinsvorsitzer; Wilhelm Eselborn, Stellvertreter des Vereinsvorsitzers; Jakob Schmitt; Philipp Wolfgang und Joh. Mich. Herrmann, sämtlich in Käferthal, und Rechner: Johann Schmitt II. in Käferthal.
Das Verzeichnis der Genossenschaftler kann jederzeit bei dem Amtsgerichte dahier auf der Gerichtsschreiber eingesehen werden.
Mannheim, den 20. April 1883.
Großh. Landgericht I.
Ulrich.

U. 897. Mannheim.

In das Genossenschaftsregister wurde unter Ordnungszahl 12 laut Beschluß vom 23. April 1883, Nr. 15.961, eingetragen: Landw. Consumverein Ladenburg, eingetragene Genossenschaft, mit Sitz in Ladenburg, errichtet durch den Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1883. Gegenstand des Unternehmens ist zunächst und im Weiteren zur Förderung der Wirtschaft seiner Mitglieder: a. Gemeinshaftliche billige Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität; b. gemeinschaftlicher Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb; c. Schutz der Mitglieder gegen Uebervertheuerung. — Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma des Vereins; sie sind zu veröffentlichen in dem „Landw. Wochenblatt“, Organ der landw. Consumvereine in Baden.
Der Vorstand besteht aus dem Direktor (Vorsitzer, Geschäftsführer), dem Kassier und 3 Beisitzern, von welchen einer nach Bestimmung der Generalversammlung als Stellvertreter des Direktors zu fungieren hat. Die Zeichnung geschieht rechtskräftig durch Namensunterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter die Firma des Vereins. — Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Emmerich Bläß, Vereinsvorsitzer, Alfred Schmeier, Kassier, Peter Kemelins, Joh. Melchior Wolf, sämtlich in Ladenburg.
Mannheim, den 24. April 1883.
Großh. Landgericht I.
Ulrich.

Zwangsvollstreckung.

U. 746. Pörrach.

In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Müller Karl Kammler in Steinen gebörigen, in der Tagfahrt vom 17. April 1883 unverkauft gebliebenen nachbeschriebenen Liegenschaften am
Mittwoch den 16. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause zu Steinen einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzwertpreis bleiben sollte.
Gemarkung Steinen.
1. Nr. 191. 13 ar 5 Meter Haus- und Garten mit einer zweistöckigen Behausung mit Balkeneller, einer

Maßmühle mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung, Schopf und Schweineställe, nebst einer über dem Mühleisch gelegenen Deltmühle mit Bandhans und einer angebauten Werkstätte, Haus Nr. 26, mit Wasserrecht, Grund und Boden, worauf die Gebäulichkeiten stehen, im Orte Steinen gelegen, neben der Hauptstraße und der Gemeinde Steinen;
gerichtl. Anschlag 45.000 M.
2. Nr. 363. 1 Hektar 12 ar 16 Mtr. Acker in der Borau;
gerichtl. Anschlag 3.602 M.
3. 41 ar 58 Meter Wiesen an 3 Orten;
gerichtl. Anschlag 860 M.
Pörrach, den 17. April 1883.
Großh. Notar
Huber.

B. 752. Karlsruhe.

Versteigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Kaufmann Heinrich Geißelhardt von hier, a. St. in Straßburg, zugehörige:
in der kleinen Spitalstraße dahier unter Nr. 6, einerseits neben Schreiner Gerhard Krüger Ehefrau, Schreiner Leopold Heigmann und Schlosser Joseph Heigmann, andererseits neben Kleiderhändler Gustav Christ Wittwe gelegene zweistöckige Wohnhaus sammt liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund u. Bodens, taxirt zu . . . 7000 M.
am
Donnerstag den 17. Mai d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird.
Die Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäfts-zimmer, Kaiserstraße Nr. 123 dahier, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 10. April 1883.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Dit.

Verm. Bekanntmachungen.

B. 749. 1. Nr. 2861. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Bekanntmachung.
Unter Vorbehalt der Genehmigung Seitens der Generaldirektion der Gr. Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe werden die Abtheilungen I u. II des f. St. beim Eisenbahnbau erworbenen ehemals Haas'schen Aemselns bei Kleinlaufenburg, insofern solche zu Bahnanlagen nicht erforderlich sind, einem Verkaufe in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt. Die beiden Abtheilungen des Aemselns liegen bei der Personifikation Laufenburg und haben einen Flächeninhalt von 6597 qm.
Der Anschlag beträgt 2800 M.
Die Versteigerung findet
am Samstag den 12. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,
auf der Personifikation Laufenburg statt, und können die Verkaufsbedingungen insofern auf der Kanzlei des Unterfertigten eingesehen werden.
Waldshut, den 25. April 1883.
Der Großh. Bezirks-Wahningeneur.

B. 745. 2. Pörrach.

Eisenkonstruktion.
Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Wehrbrücke unterhalb Wehr, bestehend aus 4 Balkenträgern von je 18,8 m Länge mit oberliegender Fahrbahn, Joresseingebau u. Geländer, im Gesamtgewicht von 22147 Kilo. Schmiedeeisen und 360 „ „ Gußeisen, vergeben wir im Summationswege.
Angebote wollen schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Brückenbau Wehr“ versehen bis zur Summationsversteigerung am Mittwoch den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
hierbei eingereicht werden; Pläne und Uebernahmungsbedingungen liegen bis dahin zur Einsicht auf.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Pörrach.

Brückenwärterstelle.

B. 744. 2. Nr. 662. Die Stelle eines Brückenwärters an der Pflittersborfer Schiffbrücke ist erledigt und soll sofort wieder besetzt werden.
Mit derselben ist der Bezug eines Anfangsgehaltens von 700 Mark nebst Pension einer Dienstwohnung verbunden. Bewerber, welche das Schiffbauhandwerk erlernt und längere Zeit angelernt haben, wie der Stromschiff-fahrt kundig sind, wollen sich bis 17. Mai d. J. unter Vorlage eines Kenntniszeugnisses, einer ärztlichen Bescheinigung über Gesundheit und körperliche Rüstigkeit, von Nachweisen hinsichtlich seinerber Beschäftigung und etwaiger Militärpapiere bei Großh. Rheinbau-Inspektion Offenburg schriftlich melden.